

Fachstelle für Chancengleichheit

Jahresbericht 2009

1 Bundesprogramm Chancengleichheit

1.1 Modul 1: «Professorinnenanteil»

Für das Jahr 2009 (Zeitraum: 1.8.08 - 31.7.09) hat die Universität Luzern keine neuen Professorinnen berufen und erhielt damit auch keine Mittel aus Modul 1 des Bundesprogramms für Chancengleichheit. Der Professorinnenanteil in Luzern liegt mit knapp 28% schweizweit immer noch am höchsten, zu den vorhergehenden Jahren ist der Wert jedoch wieder leicht gesunken.

1.2 Modul 2: «Nachwuchsförderung und Mentoring»

Mit den im Jahr 2008 gesprochenen Fördergeldern für das Projekt „SpeedUp – Sabbatical für Nachwuchswissenschaftlerinnen“ wurden 2 Doktorandinnen und 1 Habilitandin unterstützt (siehe Jahresbericht 2008 Kapitel 2.1). Die Universität Luzern beantragte zudem erfolgreich für die Jahre 2010 und 2011 eine finanzielle Verlängerung des Projekts und übernimmt ab 2010 die Projektleitung des Kooperationsprojekts «Mentoring Deutschschweiz».

1.3 Modul 3: «Vereinbarkeit akademische Karriere und Familie»

Die Universität hat im Rahmen der im Jahr 2008 gesprochenen Anstossfinanzierung zur Förderung von Doppelkarriere-Paaren eine externe Fallanalyse erstellt. Im Zentrum der Untersuchung standen die Hauptfragen, welche die bisherigen Erfahrungen der Universität Luzern mit dem Thema DCC sind, über welche bestehenden Strukturen und Angebote die Universität Luzern im Zusammenhang mit dem Thema Doppelkarriere-Paare schon verfügt und welcher zusätzliche Bedarf zur Unterstützung von Doppelkarriere-Paaren besteht seitens der Universität Luzern sowie aus Sicht von (ehemals) betroffenen Doppelkarriere-Paaren.

2 Universitätsinterne Tätigkeiten und Zusammenarbeit (Auswahl)

2.1 Kolloquium zum Thema "Genderkompetenz - Element guter Lehre"

Am 22. April 2009 fand im Rahmen der Kolloquien des Zentrums Lehre eine Veranstaltung zum Thema Geschlechtergerechtigkeit in der universitären Lehre und deren Evaluation statt. Die Referentin, Jessica Dehler, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt «E-QUAL - Lehre, Gender, Qualität» der Universität Fribourg und brachte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern u.a. eine Checkliste zur geschlechtergerechten Vorbereitung eigener Lehrveranstaltungen mit.

2.2 *Besuch der „International Alliance of Women“*

Auf Einladung des Kantons und der Universität Luzern wurde die Delegation des Dachverbandes «International Alliance of Women», eine von der Uno akkreditierte weltweite Frauenorganisation, am 16. Juni 2010 im Regierungsgebäude empfangen. Anlass war das 100-jährige Bestehen des Schweizerischen Verbandes für Frauenrechte. Regierungsrat Markus Dürr begrüßte die 40 Frauen aus aller Welt sowie die lokalen Gäste, die sich seit Jahren für die Gleichstellung von Frau und Mann in Luzern einsetzen – sei es in der Politik, in Frauenorganisationen, im Bildungsbereich oder in der öffentlichen Verwaltung. Anschliessend führten die Referentinnen von Kanton, Universität und Nichtregierungsbereich auf, was bisher erreicht wurde und wo nach wie vor Handlungsbedarf besteht, bis die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann erreicht ist.

2.3 *Tochtertag an der Universität Luzern*

Zum jährlichen Tochtertag lud die Universität Mitarbeitende ein, ihren Töchtern, Göttemädchen, Enkelinnen, Nichten etc. ihr Arbeitsfeld zu zeigen. Am Vormittag hatten die Mädchen Einblick in die verschiedensten Bereiche der Universität, am Nachmittag besuchten sie eine Vorlesung und erkundeten die Zentral- und Hochschulbibliothek. Gleichzeitig besuchten 9 Buben im gleichen Alter zusammen mit ihrem Lehrer die Kita Campus, Kindertagesstätte der Hochschulen Luzern und lernten den Beruf des Kleinkindererziehers kennen.

2.4 *Weitere Aktivitäten (Aufzählung)*

- Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen für das administrative und technische Personal sowie Mitarbeitende des universitären Mittelbaus.
- Teilnahme und Moderation an den „Starting Days“ – Einführungstage für Neustudierende, organisiert durch die Hochschulseelsorge.
- Organisation „Info und Lunch“: Referat von Dr. des. Rahel Kunz zum Thema «Opfer aber nicht hilflos. Gewalt an Frauen in Konflikt- und Post-Konflikt Situationen» zur internationalen Kampagne „16-Tage gegen Gewalt an Frauen“. Zusammenarbeit mit der Frauenkirche Zentralschweiz.
- Teilnahme am Nationalen Projekt „Gender & Diversity als Herausforderung: ein neuer Gleichstellungs-Ansatz für Hochschulen und Gleichstellungsbeauftragte?“ der Fachhochschulen (2009-2011, Mitfinanzierung durch das BBT)
- Stellungnahme zur Einführung der Diversity-Thematik an Hochschulen z.H. der erweiterten Universitätsleitung.

3 **Regionale und nationale Vernetzung und Zusammenarbeit**

3.1 *Campus Gender: Universität und Hochschule Luzern, Pädagogische Hochschule Zentralschweiz*

Kita Campus

Am 16. Mai 2009 öffnete die Kita Campus (ehemals campus-kinderkrippe) für alle Interessierten die Türen zu ihren neuen Räumlichkeiten. Die Kindertagesstätte der drei Hoch-

schulen in Luzern hat die engen Räumlichkeiten im alten Gefängnis am Löwengraben verlassen und ist in grosszügige, kindergerecht renovierte Räume des ehemaligen Ursulinenklosters Mariahilf umgezogen. Damit haben die drei Trägerinstitutionen auf die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von 4 Monaten bis 6 Jahren reagiert. Neu werden 36 Plätze pro Tag angeboten, was einer Verdoppelung der bisherigen Kapazität gleichkommt. Im Jahr 2009 verfügte die Universität über 8 Plätze pro Tag, die über die Woche gesehen von durchschnittlich 14 Kindern, davon 9 Kindern von Studierenden, belegt wurden.

Netzwerktreffen aus Verwaltung und Wissenschaft der drei Hochschulen.

Auch 2009 fanden wieder Vernetzungstreffen für Frauen aus Führungs- und Schnittstellenpositionen der drei Hochschulen statt. Am 17. März führte Prof. Stephanie Klein (Unilu) in die Forschung der Feministischen Theologie ein, am 25. Mai hielt Ulrike Grosch (HSLU) einen Input über ihre Arbeit als Dirigentin und Chorleiterin, am 2. September sprach Franziska Müller (PHZ) zum Thema „Schnittstelle Verwaltung - Arbeit im Spannungsfeld zwischen den Bereichen“ und im Oktober stellte sich der Verein Business Professional Women Luzern vor. An allen Anlässen stand bei einem kleinen Lunch neben den kurzen Inputs Zeit für Vernetzung und Austausch zur Verfügung.

2020 – der weibliche Blick in die Zukunft

Rund 50 Frauen und einige Männer trafen sich am 14. November 2009 in den Räumen der Universität Luzern zum Gedankenaustausch zu verschiedenen Trendthemen der Zukunft. Nach einem Grusswort von Stadträtin Ursula Stämmer-Horst und der herzlichen Begrüssung durch Rosemarie Zapfl, eröffnete Monika Jakobs, Dekanin der Theologischen Fakultät die Veranstaltung. Im Anschluss fanden Workshops zu den Themen Bildung, Alter, Female Shift, Vernetzung und Arbeit statt. Die Visionen aus Luzern werden in das gesamtschweizerische Projekt *2020 – der weibliche Blick in die Zukunft* eingebunden.

3.2 Konferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Schweizer Universitäten und Hochschulen (KOFRAH)

Im Berichtsjahr hat sich die KOFRAH zu vier ordentlichen Sitzungen und einer 2-tägigen Retraite getroffen. Es standen die folgenden Themen und Aktivitäten im Vordergrund:

- Quality Audit: Einbindung der Gleichstellungsstellen und Implementierung von Fragen der Chancengleichheit
- Diversity im Hochschulkontext
- Mentoringprogramme für Nachwuchswissenschaftlerinnen und ihre strukturelle Wirkung
- CH-Netzwerkplattformen

4 Gleichstellungskommission

4.1 Projektgelder Modul 1

Im Jahr 2009 fanden 5 ordentliche Sitzungen der Gleichstellungskommission statt. Es wurden folgende Projekte mit Mitteln aus Modul 1 unterstützt:

- Weiterbildungsangebote für das administrative und technische Personal

- Netzwerktreffen für Führungsfrauen und Frauen aus Schnittstellenpositionen der Hochschulen Luzern
- Kolloquium zum Thema "Genderkompetenz - Element guter Lehre"
- Unterstützung Nachwuchsförderprojekt SpeedUp
- Empfang der International Alliance of Women
- 2020 – der weibliche Blick in die Zukunft
- Referat im Rahmen der internationalen Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

4.2 *Berufungsverfahren*

Die Gleichstellungskommission führte im Januar 2009 zwei Workshops für unterschiedliche Zielgruppen zum Thema Chancengleichheit in Berufungsverfahren durch: Während Nachwuchswissenschaftlerinnen sich mit den strategischen Schritten eines solchen Verfahrens vertraut machen und Tipps für Ihre zukünftigen Bewerbungen mitnehmen konnten, befassten sich Professorinnen und Professoren mit ihrer Aufgabe als Delegierte für die Gleichstellung in Kommissionen und durchleuchteten die einzelnen Verfahrensschritte auf mögliche Stolpersteine für Kandidatinnen.

Die Gleichstellungskommission mandatierte im Jahr 2009 sechs Personen aus ihrem Pool als Delegierte für Chancengleichheit in Berufungskommissionen aller Fakultäten.

4.3 *Weitere Aktivitäten*

Die Gleichstellungskommission

- nahm Stellung zur Einführung von Seniorprofessuren,
- nahm Stellung zum weiten Vorgehen bez. Empfehlungen des Schlussberichts OAQ zum Quality Audit 2007/2008,
- erstellte ein Kommissionsreglement und überarbeitete die Richtlinien zur Vergabe von Geldern aus Modul 1,
- nahm Stellung beim Strategieprozess 2012-2018 der Universität Luzern.

Luzern, 18. März 2010

Silone Sprecher